

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1913

34 (3.2.1913) Zweites Blatt

4 Zimmerwohnung.
Viebigstraße 19, Neubau, ist der 3. Stock, bestehend aus 4 geräum. Zimmern, Küche, Bad, Manf., 2 Kellern, Gartenanteil etc., elektr. Licht, per 1. April zu vermieten. Näheres: Yorkstr. 41 im Büro, Tel. 524.

Augustastr. 19 (Eckhaus mit Blick auf den Sonntagplatz) ist eine schöne, helle 3 Zimmerwohnung, alle Zimmer auf die Straße gehend, im 2. Stock mit 2 Balkons, 2 Kellern, großer Mansarde und Küche auf 1. April evtl. 1. Mai an ruhige Leute zu vermieten. Näheres: Jollystraße 5 im 2. Stock.

Brühlstr. 29, in neuerbautem Hause, sind noch einige 3 Zimmerwohnungen mit Bad etc. so. od. spät. zu vermieten. Näheres beim Verwalter daselbst.

Bügelstr. 9, Vorderh., 1. Stock, ist schöne 3 Zimmerwohnung mit Alkoven, Küche u. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst Seitenbau, 1. Stock.

Eisenwienstr. 19 sehr schöne 2 Zimmerwohnung im Vorderhaus und schöne 3 Zimmerwohnung im Hinterhaus per 1. April zu vermieten. Näheres bei Ruffer im 4. Stock daselbst und Baubüro Marienstraße 63, Telefon 386.

Ludwig-Wilhelmstr. 17 ist auf 1. April eine geräumige 3 Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres daselbst 2. Stock rechts.

Luifenstraße 12
Mansardenwohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller u. Kammer auf 1. April für M. 360 zu vermieten. Näheres daselbst 3. Stock.

Philippstraße 29
3 Zimmerwohnung per 1. April zu vermieten. Telefon 2799.

Welschstr. 16 ist im 2. Stock eine geräumige 3 Zimmerwohnung mit Bad, Gartenanteil etc., ohne Bis-o-avis, per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst ob. Brauerstraße 29, 1. Stock. Tel. 2089.

3 Zimmerwohnung
auf 1. April zu vermieten.
Kriegstraße 165, Ecke Hübischstraße, ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad, Speisekammer, Mädchenzimmer, Büttelraum auf 1. April an einzelne Dame oder kleine Familie zu vermieten. Ansuchen von 11 bis 4 Uhr. Preis 580.— M. Näheres daselbst im 1. Stock oder Stefanienstraße 19, im Büro.

Schöne 3 Zimmerwohnung
mit Zubeh., im 3. Stock auf 1. April zu vermieten: Goethestraße 20.

Wohnung zu vermieten.
In der Georg-Friedrichstraße im 2. Stock ist per 1. April oder später eine sehr schöne 3 Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten. Näheres Melanchthonstraße 2 im Büro.

Dumboldstraße ist eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör im 4. Stock auf 1. März zu vermieten. Näheres Gerwigstraße 35, 2. Stock.

Humboldtstr. 19
ist zu vermieten auf 1. April eine Wohnung im 4. Stock von 2 Zimmern, Küche und Keller. Zu erfragen daselbst 2. Stock links.

Kronenstraße 25 ist eine kleine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche u. Keller auf 1. April zu vermieten. Näheres b. Eigentümer.

Marienstr. 74 ist eine schöne Wohn. von 2 Zimmern, 1 Küche, u. Zubeh. auf 1. April zu verm. Näheres b. St. rechts.

Rüppurrerstraße 12
ist im 3. Stock eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller etc. per 1. April zu vermieten. Näheres: Brauerstraße 29, Kriegerstraße 118.

Steinstraße 29 — Eckplatz — Seitenbau, 2. Stock, schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Keller an ruhige Leute per 1. April zu vermieten. Näheres im Kontor.

2 bis 4 unmobilierte, schöne Zimmer, ohne Bedienung, per 1. April zu vermieten. Näheres: Hirschstr. 43 im 2. Stock.

Wohnung
von 1 Zimmer und Küche per 1. April zu vermieten: Douglasstraße 26 D. I.

Läden und Lokale

Läden.
Erlaubt mit 3 Schaufenstern, für jedes Geschäft geeignet, in welchem bis jetzt Delikatessen, Wurst, Wild u. Geflügel-Branche vom Eigentümer selbst betrieben, ist auf 1. April oder später anderweitigem Unternehmen wegen zu vermieten. Näheres Bernadotstraße 11, parterre.

In der Altstadt, in guter Geschäftslage, ist ein geräumiger Laden mit großem Schaufenster, Einrichtung u. Dreizimmerwohnung, für jed. Geschäft passend, per 1. April zu vermieten. Näheres bei D. Hofmeister, im Bierordtbad.

Verkaufslokal mit Einrichtung, im Mittelpunkt d. Stadt, dabei 1 Zimmer, passend für Wurstwaren, Gemüse, Obst etc., Preis 300 M.; ebenso ein geräumiges Verkaufslokal mit 2 Zimmern und Küche, ohne Einrichtung, 700 M., zu vermieten. Zu erfr. im Tagblattbüro.

Büroräume
zu vermieten. Näheres Hirschstraße 48 im 2. Stock.
Auf 1. April er. preiswert zu vermieten
zwei helle, durcheinandergehende Räume mit Büro
(12,50 x 7,00 und 5,50 x 5,20 Meter groß) für Magazin oder Werkstätte mit ruhigem Betrieb geeignet. Näheres Herrenstraße 31, Unterb. II.

Atelier
mit Zubehör, auf 35 qm groß (Nordlicht), auf 1. April zu verm. Ecke Boock u. Südbendstr. Näheres: Karlstraße 26, Telefon 3151.

Zimmer

Wohn- und Schlafzimmer,
schön möbliert, in feiner Lage auf sofort oder später zu vermieten. Näheres: Mathystr. 19 im Laden.

Amalienstr. 17, 4. Stock links, ist ein schönes, gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pension sofort oder später zu vermieten.

In allererster Lage der Kaiserstraße 2 Zimmer mit Wasser-Zu- u. Ableitung für Rechtsanwalt od. Spezialarzt zu vermieten. Offert. u. Nr. 4486 ins Tagblattbüro erb.

Junge Mädchen aus guter Familie finden gute Pension und Familienanschluss in feinem Hause. Offerten unter Nr. 4495 ins Tagblattbüro erbeten.

Amalienstraße 14, 3. Stock r.
gut möbliertes Zimmer
sofort zu vermieten.

2 möblierte Zimmer für junges Ehepaar oder besten Herrn, mit oder ohne Pension, sofort zu vermieten, auch können daselbst noch einige Herren u. Damen an gutem Mittag- und Abendbisch teilnehmen: Adlerstraße 28, parterre.

Kreuzstr. 16, 1 Tr. hoch, erhält einige solide Arbeiter Kost und Wohnung zu bill. Preis. Ebenda werd. noch Abdomenten für den Mittag- sowie Abendbisch angen.

Miet-Gesuche
Wohnungs-Gesuch.
11 Zimmer, reichlich Zubeh., nebst Stallung für 2 Pferde per Mitte März zu mieten gesucht. Off. u. Nr. 4491 ins Tagblattbüro erb.

Läden und Lokale
Gesucht eine Schreinerwerkstatt mit 1-2 Zimmern per 1. April in der Südweststadt. Offerten u. J. R. 30 Bahnpostlagernd.

Wirtschafts-Gesuch.
Junges Ehepaar sucht mittleres gangbares Geschäft für sofort oder 1. April zu übernehmen. Kautions kann gestellt werden, würden auch ein entsprechendes anderes Geschäft übernehmen. Offerten unter Nr. 4536 ins Tagblattbüro erbeten.

Zimmer

Wohn- und Schlafzimmer,
geräumig, gut möbliert, in ruhiger Lage, zu mieten gesucht. Offert. u. Nr. 4502 ins Tagblattbüro erb.

Kapitalien
10 000 bis 15 000 Mark
zur Ablösung der 2. Hyp. werden gesucht sobald als möglich od. per 1. April ds. Ja. von G. Rant, Goethestraße 20, 1. Stock.

Offene Stellen
Zuverlässiges Mädchen für alles mit guten Zeugnissen per 1. März zu kleiner Familie gesucht. Frau Rothschild, Ritterstr. 6, III.

Nach Durlach wird auf 15. Febr. ein eheliches, fleißiges Dienstmädchen gesucht. Daselbst muß etwas vom Kochen verstehen. Gute Zeugnisse erforderlich. Bei guter Bezahlg. Emil Schwarz, Durlach, Hauptstraße 68, 2. Stock.

Ein tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit sofort gesucht: Gartenstraße 8, parterre.

Fleiß. Mädch. a. 15. Febr. f. 2 Pers. gef., das gut bürg. hoch. h., bei gut. Lohn u. dauernd. Stellg. Vorzugl. v. 3-5 Uhr vorm. Freudenstr. 22, 2. St.

Zum Ausfahren und zur Unterhaltung eines nervenleidenden, aber sehr freundlichen jungen Mädchens wird per sofort tänzer eine zuverlässige, jüngere Person gesucht, welche in Pflege etwas bewandert ist. Adresse im Tagblattbüro zu erfragen.

*...Kostgünstigste Maßstoffe
ist vorzüglich und sonst in
unserem Lande nicht
finden."*

Ueber 34 000 ähnlich lautende schriftliche Anerkennungen!

Zu reduzierten Preisen

verlaufe noch bis auf weiteres eine größere Anzahl Artikel in den Abteilungen

Schuhwaren — Wäsche — Korsetts etc.

Reformhaus Neubert, Kaiserstr. 122.

Mehrere tüchtige

Schneiderinnen

für mein Änderungs-Atelier, per sofort oder für später gesucht.

Frau W. Eisenhardt.

Solider strebsamer Mann,

auch Nichtkaufmann gesucht, zur Übernahme des Betriebes unserer Fabrikate, auch als Nebenwerb. für Karlsruhe und Umgebung.

Vollständig selbständige, einfache u. angenehme Tätigkeit.
(Aufstellen, Beaufsichtigen und Abkassieren). Zur Übernahme sind M. 1800 in bar erforderlich. Herren, welche über vorliegenden Betrag verfügen, wollen umgehend schriftliche Angebote mit kurzen Angaben der Verhältnisse einbringen.

Deutsche Automatenbau-Gesellschaft m. b. H., Leipzig-Schleußig.
Süßig. Engros-Geschäft sucht zum Eintritt auf Ostern einen

jungen Mann

mit guter Schulbildung als Lehrling. Offerten unter Nr. 4488 ins Tagblattbüro erbeten.

Fabrik-Kutcher,
verheiratet, per sofort für dauernd bei gutem Lohne gesucht. Angebote u. Nr. 4484 ins Tagblattbüro erb.

Stellen-Gesuche
Junges Fräulein
welches schon auf Bureau tätig war, sucht passende Stellung per sofort. Gehalt nach Uebereinkunft. Off. unter Nr. 4485 ins Tagblattbüro erbeten.

Männlich

Schreibbüro.
Maschinenschriftl. Arbeiten, Zeugniss-abschr., Berichts-fälligkeiten etc., prompt und billig: Adlerstraße 4.

Verloren u. gefunden.
Verloren am Donnerstagabend ein gold. Kettenarmband in der Schepffelstraße. Abzugeben gegen Belohnung Sofienstr. 122, 4. St.

Mixedaleterrier,
Name: „Strolch“, verlaufen. Gegen Belohnung Bismarckstr. 7 zu bringen.

Schirm mit kleinem, silbernem Griff und Anhänger mit Buchstabe B Samstag vormittag abhanden gekommen. Gegen Belohnung abzugeben: Stefanienstraße 45, 1. Stock.

Zugelaufen
schwarze, rotgefleckte Hase: Stefanienstraße 40.

Verkaufe
Gelegenheitskauf!
Ein nur kurze Zeit gespieltes
Pianino
(Weltmarke) ist sehr billig zu verkaufen: Stöhr, Ritterstraße 11.

Bogenlampe,
tadellos erhalten, mit allem Zubeh., billig abzugeben.
Kaiserstraße 80, 1. Stock.

Kinderswagen (Korbgeflecht), Kinderstappstuhl, sechsflammeriges Petroleumherd billig abzugeben: Winterstr. 27, Seitenbau, 2. Stock.

Billig zu verkaufen.
1 Bettlade mit Kopf, 1 Sofa, 1 Gaslüfter, 1 Gehrock-Anzug, 1 Koffein und 1 Anrichte: Kreuzstraße 25, 3. Stock.

Frauen-Capes,
gut erhalten, zu verkaufen: Luifenstraße 34, Hinterhaus, 3. Stock.

Mixedaleterrier,
1 Jahr alt, prima Abstammung, etwas beschleunigt, manntest, sehr geeignet als Polizei-, Schutz- oder Begleithund, preiswert zu verkaufen. Zu erfragen im Tagblattbüro.

Seiwwasserspender,
verschiedene, zu billigsten Preisen: Adlerstraße 44.

Schreibmaschine
gute Marke, umständehalber billig abzugeben. Offerten unter Nr. 4532 ins Tagblattbüro erbeten.

Wasserkostüm
(Phantasia) billig zu verkaufen.
Kaiserstraße 27, 1. Stock.

Kaufgesuche
Zu kaufen gesucht.
Getragene Kleider, Wäsche, Schuhe, Möbel und Pfandgegenstände etc. Art. Nr. 114, Steinstr. 16, Erdb.

Altes Zinn
(Staniol) wird angekauft.
Zu erfragen im Tagblattbüro.

Alte Gebisse
und Gold kanst fortwährend Frau Müller, Steinstraße 16, Seitenbau, parterre.

Unterricht
Wer würde einem Knaben Violon-unterricht erteilen? Offerten unter Nr. 4477 ins Tagblattbüro erbeten.

Guter bürgertlichen Wittagstisch
zu 80 M. u. höher: Uhlstr. 19, 1. St.

Im Winter sind Spode Hände unvermeidlich. Die wirksamsten Mittel erhalten Sie bei
Carl Roth Hof-Drogerie.

dienen. — Ich will überhaupt von keinem Mann mehr etwas wissen. Krankenschwester will ich werden!

Und dabei mußte sie drinnen ein Glas oder etwas Ähnliches hingeworfen haben, denn es tat einen laut klirrenden Knall, daß der Vater erschrocken in sein Zimmer zurücksprang. Entschieden, aus der kleinen Elfe war über Nacht ein kämpfendes Weib geworden!

„Sie wird noch tobsüchtig werden!“ dachte er mit Zittern. Es wird am Ende doch nichts anderes übrig bleiben. . . Wenn sie wirklich hartnäckig totnunglücklich bliebe, was hast du dann? Aber Unsinn, es ist ja nur kindischer Trost. Ausstrohen lassen, wird schon werden, wenn der Appetit kommt. . . Und dann Schritten für Schritten. Nachher dankt sie mir's. Unmündige muß man zu ihrem Glück zwingen!

So polterte er schließlich zur Diele hinunter und fragte Frau Seydelmann, ob Eleonore noch nicht zurück sei. Denn nur von ihrer Vermittlung versprach er sich jetzt noch einen glimpflichen Ausgang der Sache.

Die Wirtin hatte durch das feinhörige Zimmermädchen bereits erfahren, was vorgefallen war, ließ sich aber nichts merken. Ueber Eleonorens und Strongs Verbleiben konnte sie keine Auskunft geben, der Gottesdienst sei schon seit einer Viertelstunde aus. Damit segelte sie in die Küche.

Für einen Augenblick erregte diese Antwort in ihm einen seltsamen Argwohn. Sollte sich zwischen den beiden etwas anspinnen, nach dem vermaledeiten Zwischenfall am gestrigen Abend? Sollte Eleonore versuchen —?

Wenn sie wirklich vernünftig war, er sagte sich's selber — so mußte ein Strong einen Fald austreten; sobald sie sich ihn einmal als Ehegandidaten dachte. Dieser lange, gemeinsame Weg. . . Da drang John Strongs Stimme jählings aus nächster Nähe an sein Ohr:

„Jawohl, und damit dann alright, herr Seydelmann.“ Es kam vom Hof her. Die beiden kehrten eben von dem entscheidenden Gang durch die Befragung zurück.

Philipp's erste Regung war ein Zusammenzucken, aus vermisstem Gefühl. Er hatte die größte Angst, dem Beinah-Schwiegerohn zu begegnen, so lange die Sache mit Elfe so verfahren war. Aber daneben freute er sich auch, als er hörte, daß der Kronenwirt Strongs Begleitung bildete. Rasch erwies sich die Angst als das Stärkere. Mit künstlicher Harmlosigkeit wollte er gartenwärts eilen, doch, es war schon zu spät.

„Hallo — Falsch!“ rief Strong noch in der Hofstr., ging rasch auf ihn zu und reichte ihm die Hand. Good morning. Wo ist Miß Elfe?“

Der Stadtrat stand wie festgewurzelt und kehrte um, freudige Ueberraschung auf dem Antlitz, tödliche Angst und Verlegenheit im Herzen. Hastig suchte er vom Thema Elfe abzulenken: „Good morning, dear. Wo hast du denn gesteckt, was gib's Neues?“

Der Bürgermeister kommt doch. Gestern abend, beim zweiten Male, ließ er immerhin schon melden, meine Visite werde ihm eine Ehre sein. Nun wird er sich doch selbst bemühen; denke! Ich ließ ihm sagen, er soll noch einen oder zwei mitbringen! — Weil, war Miß Elfe unten? Hat sie nach mir gefragt?“

Philipp Fald überhörte die Frage wiederum. „Soso, das ist ja interessant! Gerührt er doch zu kommen, der hohe Herr? Saja, es gibt eben Wirkungen, denen man sich —“

„Excuse,“ unterbrach Strong lebhafter, „übermorgen bin ich in Kiel. Ich muß heute noch mit Miß Elfe — —“

„Wie lange denkst du eigentlich in Kiel zu bleiben?“

„Nicht Tage, du weißt doch. Also, ich muß heute noch mit Miß Elfe allein sprechen. Ich wundere mich selbst, daß ich es noch nicht tat.“ Dabei blühte er den künftigen Schwiegervater voll an.

(Fortsetzung folgt.)

Winter sind Spode Hände unvermeidlich. Die wirksamsten Mittel erhalten Sie bei
Carl Roth Hof-Drogerie.

Großherzogliches Hoftheater.

Montag, den 3. Februar 1913.

21. Vorstellung außer Abonnement.

Einmaliges Gesamt-Gastspiel

des

Elsassischen Theaters in Straßburg.

Direktion: G. Stoschky.

Zum erstenmal:

D'Schmuggler.

Elssässische Komödie in vier Aufzügen von Arthur Dinter.

Personen:

- Schlein, Adjoint und Mairie-Berwalter... Paul Clemens.
Mois, sein Sohn... Joseph Dietrich.
Schimmel, Gastwirt... Adolf Forst.
Salomé, seine Schwägerin... Helene Wagner.
Kathelin, seine Tochter... Fanny Kamien.
Jung, Bauernbursche, Reiteroffizier... Ludwig Weder.
Schorsch, Bauernburschen... Guillaume Diemer.
Michel, Arbeiter in der Glasfabrik... Jules Fint.
Eppel, Verbergelelle... Ernst Fuchs.
François Sperber, Schmugglerführer und Fremdenlegionär... Georg Hoppe.
Charles, Fremdenlegionär... Fritz Dörr.
Chaffenet, ein alter Franciseur... Gustav Schuler.
Rösel, Professor... Eugen Griqui.
Leicheme, seine Frau... René Gock.
Bunse, Steuerrat... J. Gock-Samier.
Biedermaun, Obergrenzfürsorge... Hermann Kamien.
Grimmig, berittener Grenzaufseher... Lucien Mbl.
Neumann, Grenzaufseher zu Fuß... Georg Maurer.
Kull, Student der Rechte aus Berlin... Heinrich Rung.
Ein Grenzaufseher zu Fuß... Otto Pulvermüller.
Zwei Hausknechte, Grenzaufseher... Jules Fint.

Ort der Handlung: Obermorgenbach, ein elssässisches Grenzort in den Hochjochen. Alle vier Akte spielen in der Gaststube Schimmels. — Zeit: Einige Jahre nach dem 70er Krieg.

Größere Pause nach dem zweiten Akte.

Kasse-Gröffnung 7 Uhr.

Anfang: 7 1/2 Uhr. Ende: gegen 10 1/2 Uhr.

Der freie Eintritt ist für heute aufgehoben.

Preise der Plätze: Balkon: I. Abteilung A 5.—, Sperrplatz: I. Abteilung A 4.— usw.

Spielplan

für die Zeit vom 1. bis zum 9. Februar 1913.

a) In Karlsruhe (angegeben ist der Preis für Sperrplatz I. Abt.)

Dienstag, 4. Febr. Vormittags 11 Uhr. 22. Vorstellung außer Abonnement. Ermäßigter Preis. „Der gestiefelte Kater“, ein Märchenstück mit Musik in 4 Akten von G. A. Herrmann. 11—1 Uhr. (2 A)

Abends 7 1/2 Uhr. A 37. „Einen Jux will er sich machen“, Komödie mit Gesang in 4 Akten von Nestor. 7 1/2 bis gegen 10 1/2 Uhr. (4 A 50 Pf)

Mittwoch, 5. Febr. B 36. „Ariadne auf Naxos“, Oper in 1 Akt von Hofmannsthal, Musik von Richard Strauss, zu spielen nach dem „Bürger als Gelumm“ des Mozarte. 7 bis 11 1/2 Uhr. (6 A)

Freitag, 7. Febr. A 36. „Die verkaufte Braut“, komische Oper in 3 Akten von Smetana. 7 1/2—10 Uhr. (4 A 50 Pf)

Samstag, 8. Febr. C 36. „Die Beschwörung des Fiesco zu Genua“, Trauerspiel in 5 Akten von Schiller. 7 bis 11 1/2 Uhr. (4 A)

Sonntag, 9. Febr. A 38. „Garmen“, große Oper in 4 Akten von Bizet. 7 1/2—10 1/2 Uhr. (6 A)

b) In Baden-Baden.

Donnerstag, 6. Febr. 19. Abonnements-Vorstellung. Neu einstudiert: „Solberg“, historisches Schauspiel in 5 Akten von Henje. 7 bis gegen 10 Uhr.

Tagesanzeiger.

(Näheres mölle man aus den betr. Inseraten erfahren.)

Montag, 3. Februar.

Kollozeum. 8 Uhr Vorstellung.

Residenztheater. Vorstellung.

Welt-Kinematograph. Vorstellung.

Kaiser-Kinematograph. Vorstellung.

Metropol-Theater. Vorstellung.

Central-Kino. Vorstellung.

Luzern. Vorstellung.

Nachtspiele. Vorstellung.

Edorado-Kino. Vorstellung.

Kaiser-Panorama. Geöffnet von 2 bis 10 1/2 Uhr.

Zungemeinde. Damenabt. 7 1/2 bis 10 1/2 Uhr. Höhere Mädchenschule.

Männerturnverein. Abg. T. von 8—10 Uhr. Centralturnb. II. Damenabteilung 6—7 Uhr. Oberrealschule.

Turngesellschaft. Damenabteilung 8—10 Uhr. Schillerstraße, 101 u. 102.

8—10 Uhr Nebenmusikschule. Sängervereinigung Probe im Vereinslokal.

Concordia. 7 1/2 Uhr Maskenball in der Festhalle.

Seierheimer Fußball-Verein. 8.11 Uhr Narrenfestung im Lokal.

Karnevals-gesellschaft Badenia. 9 Uhr Narrenfestung in der Alten Brauerei Kammerer.

Zwei religiöse Vorträge in der Restauration Köllenerberg, Werberstraße 28, 3 und 8 Uhr.

Café Windsor. Konzert.

Karnevals-gesellschaft

Narrhalla Rüppurr

Dienstag, den 4. Februar, nachmittags 2 Uhr, findet daselbst

großer Karnevals-zug

statt. Aufstellen deselben Klein-Rüppurr.

Der Gferrat.



Bürgerbräu (Frankeneck)

Täglich abends 8 Uhr, Sonntag ab 4 Uhr:

Gastspiel des Original Wiener Schrammel-Ensemble

„Weana G'müath“. (Dir.: Willy Feuerberg.)

Arbeiterdistriktsklub.

Fastnacht-Dienstag, den 4. Februar 1913

Ausflug nach dem Thomashof.

Treffpunkt in Durlach, Haltestelle der Straßenbahn, um 1/2 3 Uhr.

Teilnahme von Gästen erwünscht. Der Vorstand.

Zum Moninger

Hauptauschank

der als erstklassig anerkannten „Moninger Biere“

Fastnacht-Dienstag:

Großes Frühschoppen-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des Leib-Grenadier-Regiments.

Mündener Weißwürfte.

„Café Windsor“, vis-à-vis dem Hauptbahnhof.

Von heute bis Mittwoch früh die

ganze Nacht geöffnet.

Festlich dekoriertes Lokal.

Konzert

jeweils bis 3 Uhr morgens.

Gegen aufgesprungene Hände

Hilft Obermeier's Medizinal-Perba-Seife. Viele Anerkennungen bestätigen dies. Perba-Seife à Stk. 50 Pf., 30% verflärktes Präparat Mk. 1.—. Zur Nachbehandlung Perba-Creme à Tube 75 Pf., Glasdose Mk. 1.50. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien.

Badöl

per Liter M.—.90 u. M.1.—.

Pflanzenfett

per Pfund M.—.60.

Schweineschmalz,

Palmin,

Zweitschgen

per Pfund M.—.40. u.—.50.

Dürrobst-

Melange

per Pfund M.—.40. u.—.50.

Dampfkäpfel,

Birnen-schnitze,

Heidelbeeren etc.

in feinsten Qualitäten empfiehlt die Drogerie

Früh Reis,

Ecke Rüppurr- u. Luisenstr. 68.

Frisch gewässerte

Stockfische

eingetroffen bei

M. Erb, am Lidelplatz.

Gebüder Scharff

Karlsruhe: Amalienstrasse 25 a, Wilhelmstrasse 30, Rheinstrasse 34 a.

Knielingen. Teutschneurent.

Wir empfehlen:

Pflanzenfett

bekannt hervorragende Qual. per Pfd. 54 Pfg.

Margarine

Marke Rheinperle per Pfd. 86 Pfg.

Qualität II per Pfd. 76 Pfg.

Qualität III per Pfd. 64 Pfg.

Schweineschmalz

garantiert rein per Pfd. 68 Pfg.

Backöl

das beste Fabrikat per Ltr. 88 Pfg.

Zucker

Würfel (Frankenthaler) per Pfd. 22 u. 23 Pfg.

Griessraffinade, Qual. I per Pfd. 22 Pfg.

Mehl

(Pfälzer Fabrikat)

Qual. I 0 00

18 19 20 Pfg. per Pfd.

Teigwaren

Nudeln (feinste Griessware) per Pfd. 32 Pfg.

Hausmacher m. Eierzusatz per Pfd. 40 Pfg.

Maccaroni 26 30 36 u. 40 Pfg. per Pfd.

Dürrobst

Mischobst per Pfd. 32 u. 40 Pfg.

Zwetschen per Pfd. 32 u. 36 Pfg.

Dampfkäpfel, feinste Marke per Pfd. 52 Pfg.

Birnschnitze per Pfd. 26 Pfg.

Aprikosen per Pfd. 68 Pfg.

Esskranzfeigen per Pfd. 30 Pfg.

Zum Elefanten

Ausschank der vorzüglichen u. beliebten

Moninger Biere.

Fastnacht-dienstag:

Grosses Frühschoppen-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des Feldart. Regts. Nr. 14

Nachmittags-Konzert

der Krachauer Bauern-Kapelle.

Große Auswahl

an pikanten, preiswerten Speisen.

Spezialitäten:

Faschings-Eisbeine und Knöchel.

Eintritt frei!

Doctor of Dental Surgery

F. Miltenberger

graduiert Pennsylv.-College f Zahnheilkunde Amerika.

Sprechstunden 10—3 Uhr, Karlsruhe, Herrenstraße 15.

Reste und zurück-gesetzte Tapeten

zu billigsten Preisen bei

Friedrich Hafner

Ecke Hebel- und Lammstraße

unmäch dem Friedrichsplatz.

Karneval 1913.

2. Festhalle-Maschinenball.

Die große Anziehungskraft, die gerade der zweite Maschinenball in sich trägt, hat sich auch diesmal wieder glänzend bewährt. Mag sein, daß man gewöhnlich beim ersten noch nicht so recht in karnevalistische Stimmung ist, vor allem in diesem Jahr, wo Weihnachten noch kaum vergangen war — jedenfalls fällt der zweite auch immer bedeutend „günstiger“. Und heuer fiel er gar auf den „Ersten“! Was das heißt, konnte man am Samstag in der Festhalle sehen, wo ein Leben war wie selten, wo die Barockmusik über all' den Sälen lag: „Leben und leben lassen!“ Und es war ein Leben, wert des Prinzen Karneval; jung und alt zog er in seinen Bann, über allen schwang er sein bunteszepter, also daß die Wogen der Lust höher und höher gingen, und Jauchzen und Schreien und fröhliches Lachen unablässig erklangen. Unter den Klängen der Musik schwebten die Paare im gemütlichen Walzer oder jagten die Löwe der Frotte, oder hüpfen und sprangen, wenn die Löwe der Frotte oder des Kanariens erschallten. Frauenhübschheit, Jugendkraft, Fröhlichkeit, das waren die Partner, darunter der Festabend hand. Ein malerisches Bild, der geschmückte Saal mit den ungläubigen, verschiedenartigen Kostümen, wobei vor allem die Damen besonders Schönes boten. Auch ein originelles Maskenfest es nicht, und es mag dem Preisgericht nicht leicht gefallen sein, die würdigen herauszufinden, weshalb es auch einige Preise mehr als vorgehen, zur Verteilung brachte. Nach diesen wichtigen Akt begann die Domestikation, wobei es an manchen Überraschungen (erfreulicher und unerfreulicher Art) nicht gefehlt haben soll; dann stärkte man sich in kleinen Festhallen, in der Bauernstube oder dem Bierstübchen, um alsdann mit neuen Kräften sich dem Tanz hinzugeben und den Reiz der Karnevalslust an diesem Abend bis zur Reize zu leeren. Und als der letzte Ton verklungen war, zog es in mächtigen Menschenströmen den Gais zu, wo man blieb, bis das Morgenrot kündete, daß Samstagabend nun im Rechte sei. Dann ging man schnell heim, schlief noch schneller, um sich möglichst bald auch diesem Tag voll und ganz widmen zu können. Und so geht's jetzt weiter, „fortgesetzter Lebenswandel“, bis der Alchermittwoch mit seinem latertrischen Gesicht durch die Gassen schleicht und Mummenschanz und Maskenlust vertreibt. Doch, daran wollen wir heute noch nicht denken, es sind ja bis dahin noch zwei lange, lange Tage!

Es mögen nun die Preisträger genannt sein: 1. Herrenpreise. 1. Preis (80 M) Altes Haus, 2. Preis (60 M) Fesler aus Tirol, 3. Preis (40 M) Harlekin mit Laute, 4. Preis (30 M) Weihnachtsmann, 5. Preis (20 M) Trödel für Lecher, 6. Preis (10 M) Lauchenschuh, 7. Preis (10 M) Katerfrühstück. II. Damenpreise. 1. Preis (80 M) Bampur, 2. Preis (60 M) Prinzessin von Honolulu, 3. Preis (40 M) Achtzehntes Jahrhundert, 4. Preis (30 M) Puppe in Rosa, 5. Preis (20 M) Uhr mit beleuchtetem Zifferblatt, 6. Preis (10 M) Weiße Perle, 7. Preis (10 M) Schlaraffenprinzessin, 8. Preis (10 M) Wälgertraum.

Gruppenpreise. 1. Preis (130 M) Ander, 2. Preis (90 M) Radfinder, 3. Preis (70 M) Parival's Abschied. Wok. Samstagabend.

Der Wettergott scheint insgeheim auch seine Freunde am fröhlichen Karneval zu haben; tobte noch in der Samstag-Nacht der Sturm gewaltig und gingen Regenschauer nieder, die manchen auf dem Nachhauseweg vom Maschinenball oder ähnlichen Veranstaltungen unwillig wieder etwas erndeteren — am Sonntag blühte der Himmel mit freundlicherem Gesichte herab auf die vielen kostümierten und unkosümierten Karnevalisten und Karren. Schon frühe setzte das karnevalistische Treiben auf den Straßen ein, das am Nachmittag und Abend auf der Kaiserstraße seine Höhepunkte erreichte. In qualvoller fürchterlicher Enge pilgerten Männlein, Weiblein und Kindlein dahin und ergötzen sich an dem lustigen Leben und dem Anblick der verschiedenen Masken. Wie hier nun einmal üblich, setzten sich diese in der Hauptsache aus Jagabunden und Gestalten ähnlicher Gattung zusammen. Ueberhaupt war von wahren Wis und Humor nur wenig zu sehen. Aber abgesehen hiervon, amüsiert war das Treiben doch, und als die Nacht kam, begann in den verschiedenen Restaurants und Kaffeehäusern ein außerordentlicher Betrieb, und es hatte ganz den Anschein, als wolle man in würdiger Weise in den Rosenmontag hineinfeiern. Augenblicklich regnet es draußen wieder lustig den auf los, doch wollen wir hoffen, daß Mittwoch auch am Dienstag, der ja den Hauptbetrieb bringen soll, sein Regenauge jubdlich, damit dem Prinzen Karneval ein fröhliches Fest bereitet werden kann.

Das Kostüm des Liebertrauges am Sonntagabend war so stark begehrt, daß die meisten Säle und Räume der Festhalle die fahsingsfrohen Weiblein und Männlein kaum fassen konnte. Aus aller Herren Länder waren die Bötter herbeigeführt, ein farbenfrohes, lustiges Bild, untermischt von gar manchen reizenden und geschmackvollen Phantasiekostümen. In das bunte Gemenge kamen Freud und Emporment als die ersten Bolzer erklangen und viele wollten es gar nicht begreifen, daß bei dem allerersten Walzer die Ständer schon wirklich verlogen waren. Dem Vergnügungsausschuss des Liebertrauges kam man aber nach jenem Kostümfest wiederum das Zeugnis ausstellen, daß es versteht, Feste zu arrangieren und zu feiern.

Karnevalsgesellschaft Wadenia. Daß die Karnevalssache in Karlsruhe noch nicht gänzlich eingeschlafen ist, bewies die große Sympathie, die der Kapellenführer der Gesellschaft Wadenia von der Bevölkerung entgegengebracht wurde. Unter Vorantritt einer Musikkapelle und der Ehrengarde folgte der Große Rat und der Sekretär in zahlreichen Droschken, fröhliche Stimmung und Belebung in das etwas einsörmige Getriebe der Straße bringend. Die Fahrt ging von „Balgewüstel“ aus durch die Balhornstraße, verschiedene Straßen der Oststadt, Kaiser- und Karl-Friedrichstraße, durch die Südstadt, zurück über den Marktplatz, durch die Kaiserstraße nach dem „Kühlen Krug“. Aus zahlreichen Fenstern regnete es hübsche Blumensträußchen und große Scharen, jung und alt, begleiteten in der Innenstadt freudig den Zug. Bei der Ankunft im „Kühlen Krug“ war um 4 Uhr das Lokal schon überfüllt, und es erwachte der Wadenia die Notwendigkeit, sich möglichst mit dem Gedanken an die Festhalle zu beschäftigen. Mitter Schotte mit seiner Kapelle hatte schon für beste Stimmung gesorgt, so daß bereits beim Einzug des Sekretärs der frohgemut hohe Bogen schlug. Präsident Lumps eröffnete mit einem schwingvollen Prolog auf den Karneval die Sitzung, worauf unter den Klängen des Präsentiermarsches die Ehrengarde des Sekretärs in prächtiger Weise den Gästen zu Ehren das Gewehr präsentierte. Eine moderne Köchin (Karr Stommes) betrat als erste die Bühne und die schäme übermüßig für Verbesserung der Daseinsbedingungen des Soldatenstandes und erwies sich als eifrige Befürworterin der neuen Militärverordnungen. Auch im Alter noch ein jungfräuliches Gemüt, gepaart mit gesundem Humor und zündendem Wis, hat sich die Karren Winterfinger bewahrt. Als Propagandistin für Frauenemanzipation bewies sie faarhaft, daß die Frauenbewegung ein notwendiges Uebel ist. Der fortwährende Jubel und stürmische Beifall der Karnevalisten, wie sehr sie aus deren Dergen gesprochen. Auch Frau Runge als Droschkenführerin entlebte sich mit feinem Humor und Wis ihrer Aufgabe. Zwei lustige Strohwitwen, Karren Knaß und Dörr, traten mit einem Duettvortrag. Als satirische Politiker entpuppten sich die Karren Seiter als Diener der Wadenia-Müller als Dintberger. Vor der Pause gedachte noch Herr Rieple (Vorstand der Wadenia) in einer Ansprache des 20. Geburtstages des Präsidenten des Sekretärs, Lumps, feierte dessen Verdienste um die Karnevalssache und ließ durch den zweiten Vorsitzenden Seiter einige wertvolle, sinnige und praktische Wünsche überreichen; auch Frau Seiter, die wiederum allem laut den frommen Wunsch geäußert hatte, die ganze Wadenia möge der Teufel holen, erhielt von Rieple als Ersatz für ihren Wam unter dem größten Hallo eine gebadene Niesendampfer. Der zweite Teil des Programms endlich brachte Schläger auf Schläger. Wirkungsvoll brachte der gemischte Chor als Eingangsnummer unter der Leitung Rothenshöfers das schwäbische Volkslied „Der fihet unter Kesselfödem“ mit Musikbegleitung zum Vortrag. Herr Algeier hatte sich die „Weiße Woge“ als Stedensped ausgedenkt. Den Schluß bildeten die beliebtesten Karnevalisten Deiningers über seine Bewußtsein im Himmel und Wadenia-Müller auf der Friedensantennen für London, zwei Vorträge, die als wirkungsvolle Abschlußstücke der Karnevalsgesellschaft Wadenia ihr altes Renomee verklärten.

Karneval in Durlach. 2. Febr. Auch dieses Jahr fiel der Umzug aus. Der Maschinenball hatte starken Besuch aufzuweisen. Die Preisverteilung ergab: Damenpreise: 1. Mädchen für alles, 2. Gemüßsträußlein, 3. Postkarte, 4. Brieftaube, 5. Milchkübel, 6. Erdbeere. Herrenpreise: 1. Leuchtbau, 2. Uhr, 3. Leig-Wife, 4. Tischspiel, 5. Eulenberg (Turmberg), 6. Bauer, 7. Scherenkleiber. Gruppenpreise: 1. Weinlese, 2. Amerikanergruppe, 3. Schnitterinnen.

Karneval in Forzheim. 2. Febr. Auch die diesjährige Faschacht bringt hier keine organisierten öffentlichen Umzüge. In früheren Jahren haben solche in bescheidenem Umfang stattgefunden, jetzt aber hat niemand mehr Lust, sich damit abzugeben. Dafür finden umsonst Vereinsbälle und einige Faschachtsitzungen statt, auch veranstaltet der Wirt des städt. Saalbau, Herr Haumeier, einen großen öffentlichen Maschinenball, eine Art Faschachtsitzung des vor 8 Tagen gehaltenen großen städtischen Maschinenballs, aber ohne Preisverteilung.

Der Karnevalszug in Mannheim. 7. Mannheim, 2. Februar. Der Karnevalszug brachte unserer Stadt wieder einen enormen Fremdenzufluß. Laufende und Überlaufende mögen durch die Straßen und bildeten auf dem Wege, den der aus 57 Nummern bestehende Karnevalszug des „Fecurio“ zurücklegte, Spalier. Das regnerische Wetter, das Samstag nacht herrschte, war umgeschlagen. Schmar war sehr windig, aber die Sonne schien so warm, wie im März, so daß der farbenreiche Zug nichts von seiner Wirkung einbüßte. Eine Anzahl Wagen gliederten lokale Vorgänge oder aktuelle Begebenheiten auf dem Welttheater. In den Balkanrieg erinnerten zwei riesige lackierte Figuren, einen Türken und einen Montenegroer darstellend, die sich mit Hocherlinprühen beschäftigten. Der Geburtstagszug wurde gliedert durch zwei Wagen. Auf dem einen verkehrte die frühere Zeit eine behäbige Mutter mit zwei Sprößlingen im Kinderwagen und eine ganze Anzahl Nachkommen um sich versammelt, die Zeitzeit, eine spindebürte Grundbame mit einem Sprößling im Wagen. Der Karnevalszug zwischen Dr. Wischert und Dr. Alt und die intendantenlose Zeit am Hoftheater wurden ebenfalls in gelungener Weise verankert. Den Gauspunkt des Zuges bildete wieder der sehr dekorativ wirkende Brunnenwagen des Prinzen Max I. und ein ebenso geschmackvoll ausgestatteter Brunnenwagen, der dem Karneval hulbig und von reizenden Mädchengepallen belebt war. Die Präzident stellten diesmal die Friedensfeier dar, so Präzident Weirich den Bulgarenfürsten Ferdinand, der Vizepräsident Bieber den deutschen Vertreter. Mehrere maskierte Musikkapellen zu Fuß und zu Pferd und viele Gruppen, die die Verbindung zwischen den Wagen herstellten, brachten viel Farbe in das fahsingsfrohe Bild. Sehr schmad nahm sich wieder die städtische Pringemgarde mit den Offizieren zu Pferde, die melische blaue Matsgarde (Funken), der Nachwuchs des „Fecurio“, sowie die gelbe Funkenartillerie mit Geschüs (mächtige Eckflache) aus. Der Zug bewegte sich am Viehplatz überm Redar aus durch mehrere Straßen der Redarstadt und dann bis zur hiesigen Dunselheit durch die Altstadt. Nach dem Zuge wurden die Wirtschaften geschlossen, in denen bis tief in die Nacht ein echt karnevalistisches Leben und Treiben herrschte. Aber auch das Straßenleben ließ infolge der schönen Witterung an Lebhaftigkeit nichts zu wünschen übrig. Bei einem Gang durch die Straßen konnte man wieder mit Genugung feststellen, daß die Zahl der Erwachsenen, die sich ohne Geschmad vernahmen und bemalen, immer weniger wird. Originelle Masken waren aber auch mit der Kategorie zu finden. Dagegen konnte man sich an vielen reizenden Kindermasken erfreuen. Die Nacht vom Samstag zum Sonntag brachte noch eine seltene Fülle von fahsingsveranstaltungen. Den Nieselungsal des Rosengartens hatte die „Mammehier Liebertal“ für ein kostümfest mit Beislag belegt. Eine seltene große Schar eleganter Masken belebte den prächtig dekorierten Nieselraum. Den größten Aufpruch fand der bürgerliche Maschinenball des „Fecurio“, die Konkurrenz der städtischen Maschinenbälle. Obwohl sämtliche Räume des Apollotheaters mit Beislag belegt waren, herrschte überall ein betartiges Gebränge, daß an ein ordentliches Tanzen nicht zu denken war. Das karnevalistische Konzert der Leibgrenadierskapelle im Rosengarten am Sonntagabend war ausverkauft.

Baden-Badener Karneval. H. Baden-Baden, 2. Febr. Die Einwohnerzahl unserer Bäderstadt ist von jeder fahsingsfröhlichkeit gewesen, und wenn auch schon seit Jahren die großen Umzüge ausfallen sind, so entschädigt man sich durch andere Veranstaltungen, bei denen es nicht minder fröhlich hergeht. In erster Linie sind es die gefelligen Vereine, welche bestrebt sind, ihren Mitgliedern Faschachts-Vergnügungen zu bieten und sie verstehen es dabei, Programme zu entwerfen und durchzuführen, die alle Anerkennung verdienen. In diesen sind die Vereinsveranstaltungen doch stets in der einen oder anderen Weise mit dem Faschachtsfest verbunden. In diesem Sinne hat die städtische Faschachtskomitee veranstaltete große Maschinenball bestimmt ist, der für gestern abend ausgeschrieben war und in sämtlichen Räumen des Kurhauses stattgefunden hat. Die Signatur des Abends und der ganzen Nacht war wie immer: Echtes fahsingsfröhlichkeit. Die Säle trugen reichen humoristischen Schmuck und boten mit ihrer vielfachen elektrischen Beleuchtung einen prächtigen Anblick. Zwei Kapellen sorgten mit ihren einschmeichelnden Klängen, fest aber hat niemand mehr Lust, sich damit abzugeben. Dafür finden umsonst Vereinsbälle und einige Faschachtsitzungen statt, auch veranstaltet der Wirt des städt. Saalbau, Herr Haumeier, einen großen öffentlichen Maschinenball, eine Art Faschachtsitzung des vor 8 Tagen gehaltenen großen städtischen Maschinenballs, aber ohne Preisverteilung.

den Weifen dafür, daß die Tanzlustigen auf ihre Rechnung kamen. Schon von 8 Uhr ab füllten sich die Säle und so gegen 10 Uhr hielt es schon schwer, ein gemütliches Plätzchen zu erhalten. Der Besuch war außerordentlich stark, denn nicht nur von hier, sondern auch von auswärtig waren viele Gäste erschienen und besonders stark war zahlreich vertreten. Die Damen hatten prächtige und originelle Kostüme angelegt, auch eine große Anzahl von Herrenmasken war zu sehen und verschiedene Gruppen, die lokale 8 erformnisse in humorvoller Weise bebildeten, trugen viel zur Unterhaltung bei. Um 12 Uhr, nachdem die Preisrichter ihres mühevollen Amtes gewaltig hatten, kam die Preisverteilung statt. Es erzielten Gruppenpreise: 1. Abgefahste Kirchenguhr, 2. Bismarckpreis, 3. Urabne, Großmutter, Mutter und Kind, Damenpreis: 1. Traubadour, 2. Fischerin, 3. Keimungsball, 4. Gombas, 5. Siamstein. Herrenpreise: 1. Telefonvortrager, 2. Strauß, 3. Kausbus, 4. Bankfrachter, 5. Moderne Schmierengruppe. Heute nachmittag fand im großen Saal des Kurhauses das übliche humoristische Karnevalskonzert des städtischen Orchesters statt, das gleichfalls eine außerordentlich reiche Zuhörerschaft angezogen hatte. Das reichhaltige Programm bot ausschließlich humorvolle Nummern und löste allgemeine Heiterkeit aus.

Sport.

Fußball.

Das einzige Ligaspiel im Südbreis, das Treffen zwischen Karlsruher Fußballverein und Sportfreunde in Stuttgart endete mit einem unentschiedenen Resultate von 1:1 Toren; beide Vereine teilen sich in die Punkte. Damit schied der Karlsruher Fußballverein als Bewerber um die Meisterschaft aus, so daß nur noch Stuttgarter Kickers und VfR als Bewerber Fußballklub in Betracht kommen.

Stand im Südbreis:

Table with 5 columns: Vereine, Tore, Punkte, etc. Rows include VfR, Union Stuttgart, Kickers Stuttgart, etc.

Was in der Welt vorgeht.

Mordel vom Tage. Aus Gera: In Rühly erdroffte der Arbeiter Weiser seine Ehefrau und knüpfte die Leiche an einen Baum auf, um einen Selbstmord vorzutäuschen. — Aus Reapel: In der verlassenen Nacht wurde auf offener Straße der junge Pfister di Gennaro wegen des angelegentlichsten von seinem Bruder durch drei Mordanschläge getötet. — Aus Berlin: Der bei Säuteverwertung vereinigter Berliner Großhändler beschäftigte 40 Jahre alte verheiratete Buchhalter Martin Wagner hat seinen Gesellschaft über 2000 M unterschlagen und ist damit geflucht. Auf seine Ergreifung ist eine Belohnung von 500 M ausgesetzt worden. — Aus Hamburg: Die Mörder des am 24. Januar in der Wendenstraße ermordet und beraubt aufgefundenen Webers Sarnisch sind gestern verhaftet worden. Es sind zwei Brüder namens Landmann, die 18 bzw. 20 Jahre alt sind. Beide legten ein umfassendes Geständnis ab. — Aus Mailand: Vier Schmeißler, die aus der Schweiz kamen, wurden am italienischen Abhang des großen St. Bernhard von einer Lawine verschüttet.

Der Kaffee ist bei Arterienverkalkung absolut zu verbieten oder nur durch den unschädlichen Kaffee Hag, den koffeinfreien Bohnenkaffee, zu ersetzen.

Generalarzt König und Dr. Botzko. (Zeitschrift f. Bancologie 1908, Heft 8.)

WINTER-PLAGEN. Sehr viele Personen sind für die Katarrhe der oberen Luftwege: Husten, Heiserkeit, Verschleimung usw. sehr empfänglich und werden in der rauhen Jahreszeit immer wieder davon geplagt. Als ein ausgezeichnetes Linderungsmittel bei diesen mehr lästigen als gefährlichen Erscheinungen haben sich die Coryfin-Bonbons bewährt. Man lasse etwa zweistündlich (anfangs öfter) einen Coryfin-Bonbon langsam im Munde zergehen. Die katarrhalisch erregten Schleimhäute empfinden bald eine wohlthuende Kühle, das quälende Kratzen und Kitzeln im Halse lässt nach, damit auch der Hustenreiz, die belegte Stimme hellt sich auf. Man verlange die Originalschachtel zu M. 1.50 in der nächsten Apotheke oder Drogerie.

Unentgeltliche Rechtsanwaltsstelle für Frauen. Sprechstunden: Freitags 6-7 Uhr, Dienstags 6-8 Uhr, Lindenschule, Kriegstraße 44. Empfehle meinen soeben von der Plantage eingetroffenen Ceylon-Tee zu 2.50 und 3.- Mk. das Pfund. Hohe Referenzen. — Muster gratis. Postkarte genügt. R. Egremont, Bunsenstr. 12 III.

Feuerbestattungsverein Karlsruhe (e. V.). Alle Anhänger der Feuerbestattung laden wir hierdurch zum Eintritt in unsern seit 12 Jahren bestehenden, über 600 Mitglieder zählenden Verein ein. Jahresbeitrag 3 Mk. Für Mitglieder Herabsetzung der Einäscherungstaxen in allen 3 Bestattungsklassen auf die Hälfte. Anmeldungen an Oberbuchhalter Wildenthaler (Rathaus).

In Anfertigung und Ausarbeiten von Betten, Kanteuils, Ruhebetten, Divans, ganze Garnituren, Dekorationen, Zimmer tapazieren und legen von Linoleum empfiehlt sich in prompter und billiger Ausführung. Paul Riedle, Kapellenstraße 52. Frachtbriefe sämtliche Sorten stets vorrätig in der G. F. Müllerschen Hofbuchhandlung m. B. H.

Gioths Teigseife wäscht am besten. Rungelkägel, Bruteier, Sauggeräte liefert Gefäßreinigung in Herbach 359 (Gefäßreinigung) Katalog gratis.